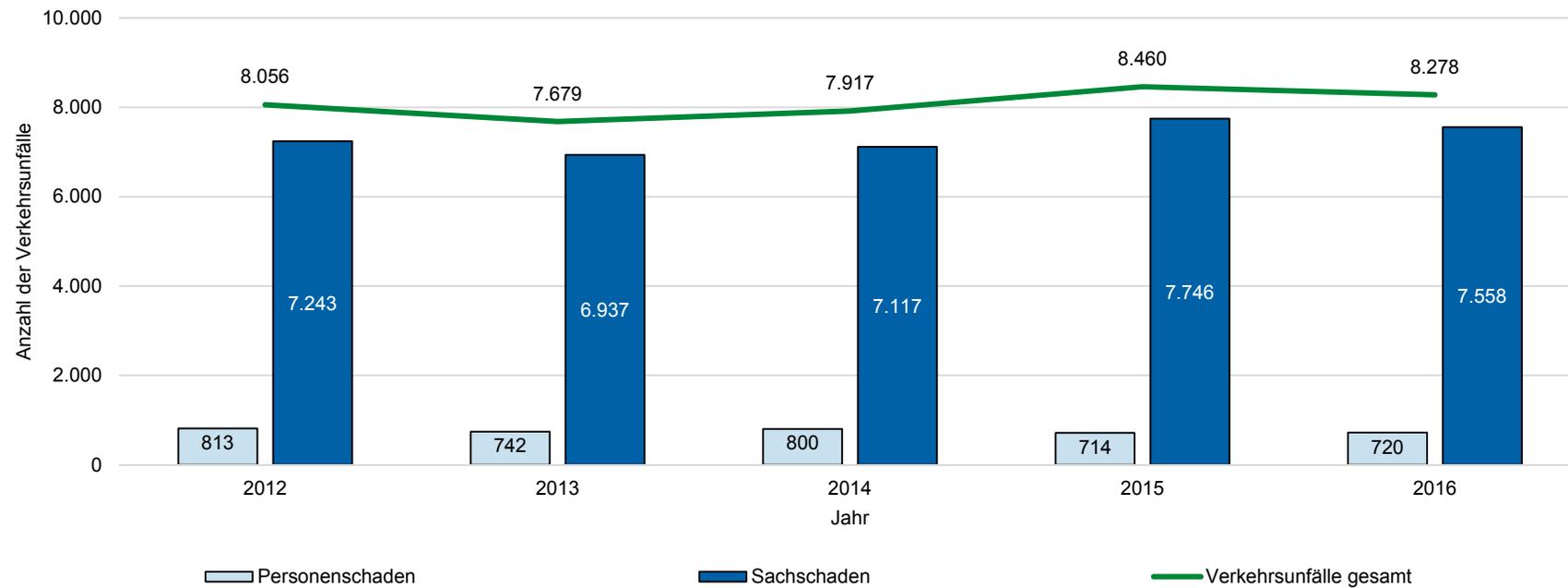


bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



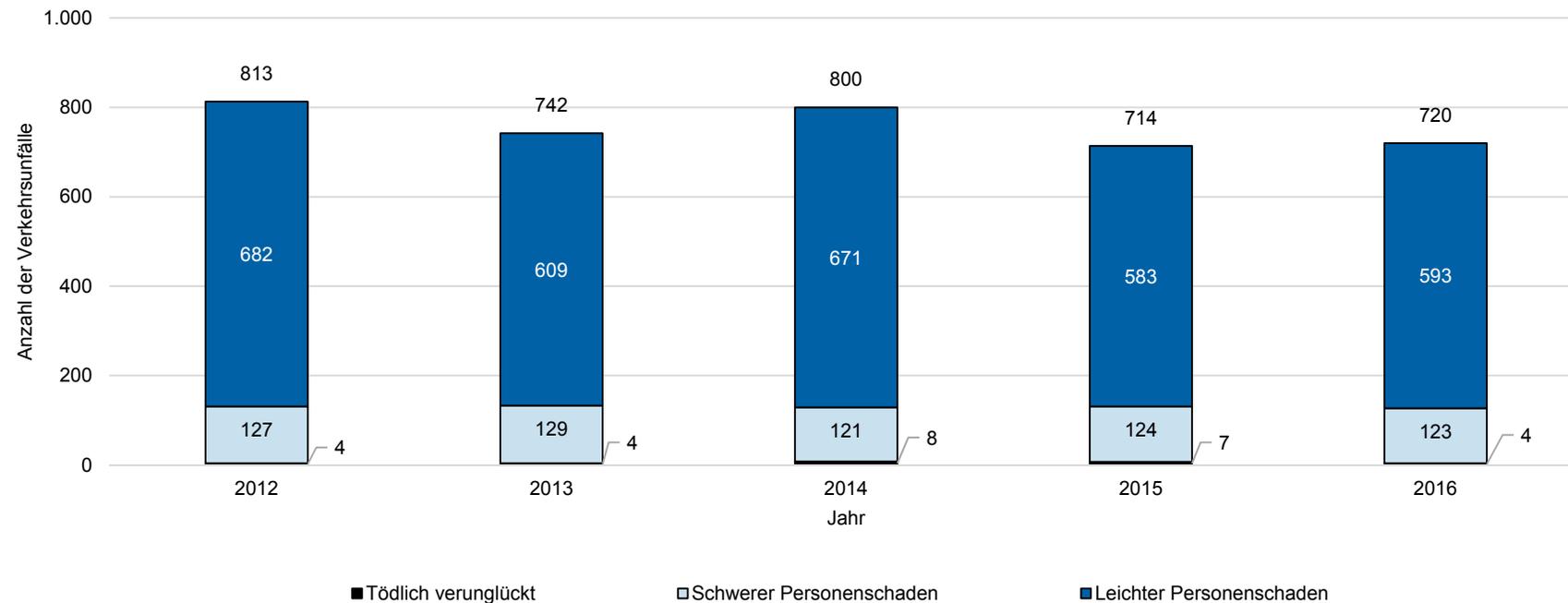
Verkehrsunfallentwicklung 2016

Verkehrsunfälle 2012 - 2016



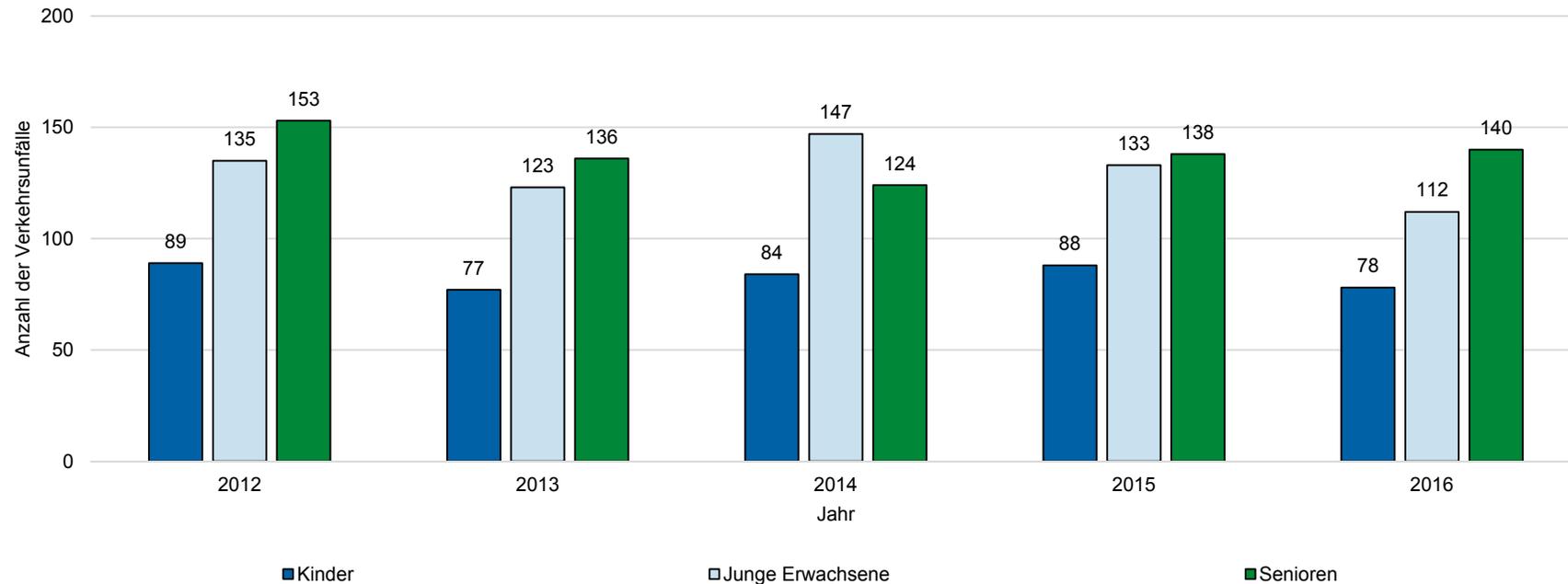
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle insgesamt ist leicht gesunken (Minus 182).
- Davon sind 91 Prozent Verkehrsunfälle mit Sachschaden.

Verkehrsunfälle mit Personenschaden 2012 - 2016



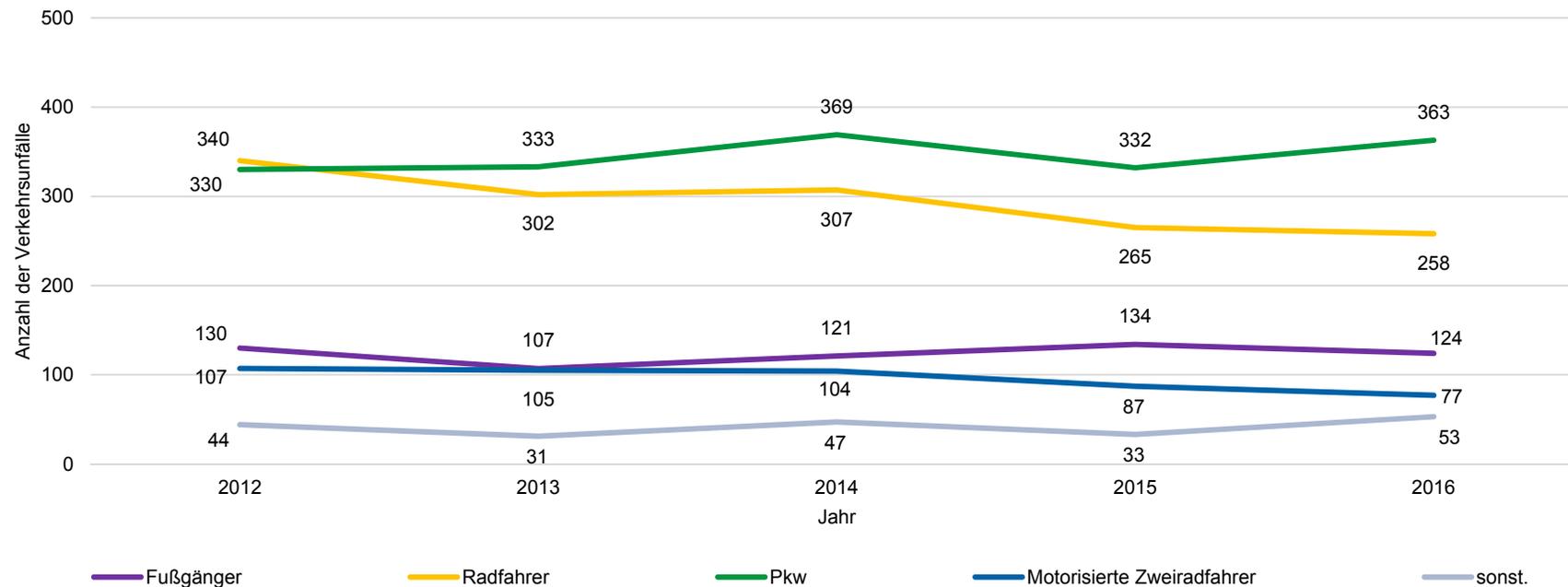
- Entwicklung der letzten fünf Jahre:
- Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten liegt konstant zwischen 120 und 130.
- Die Anzahl der Unfälle mit Leichtverletzten bewegt sich auf einem stabilen Niveau.

Verunglückte Personen nach ausgewählten Altersgruppen



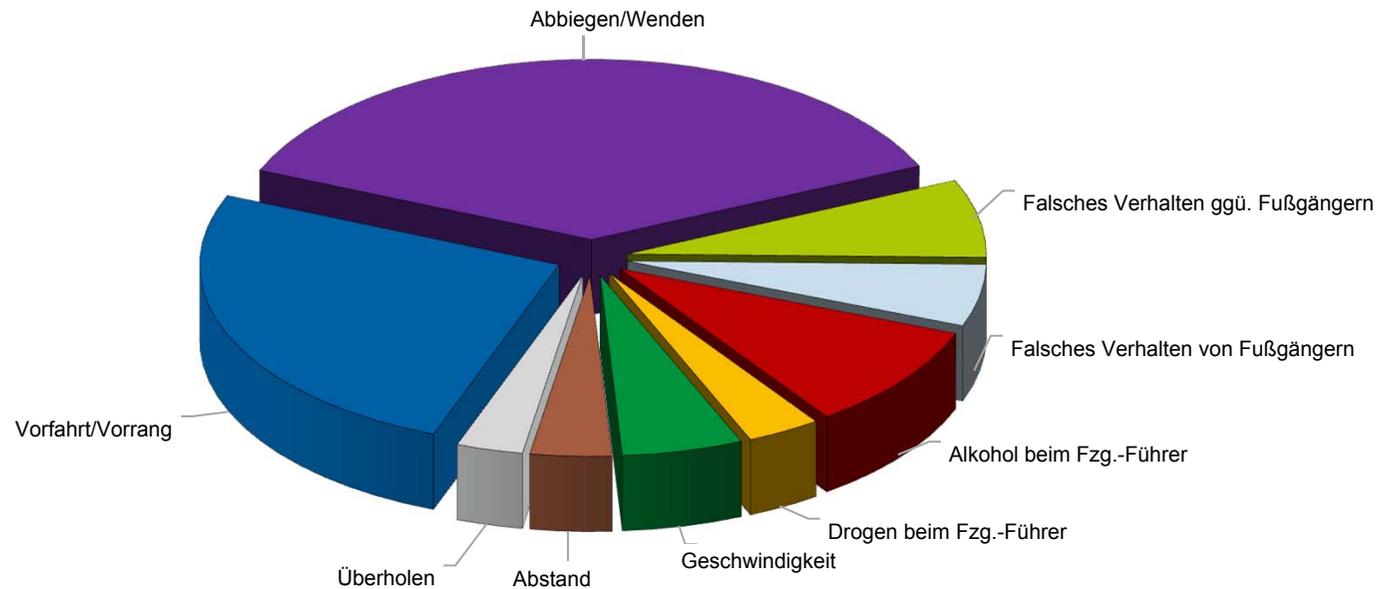
- Die Anzahl der verletzten Kinder und jungen Erwachsenen ist rückläufig.
- Aktivitäten bei den Zielgruppen Kinder und junge Erwachsene zeigen Wirkung.
- Verkehrsunfälle mit Senioren sind seit Jahren konstant.

Verunglückte Personen nach Art der Verkehrsteilnahme 2012 - 2016



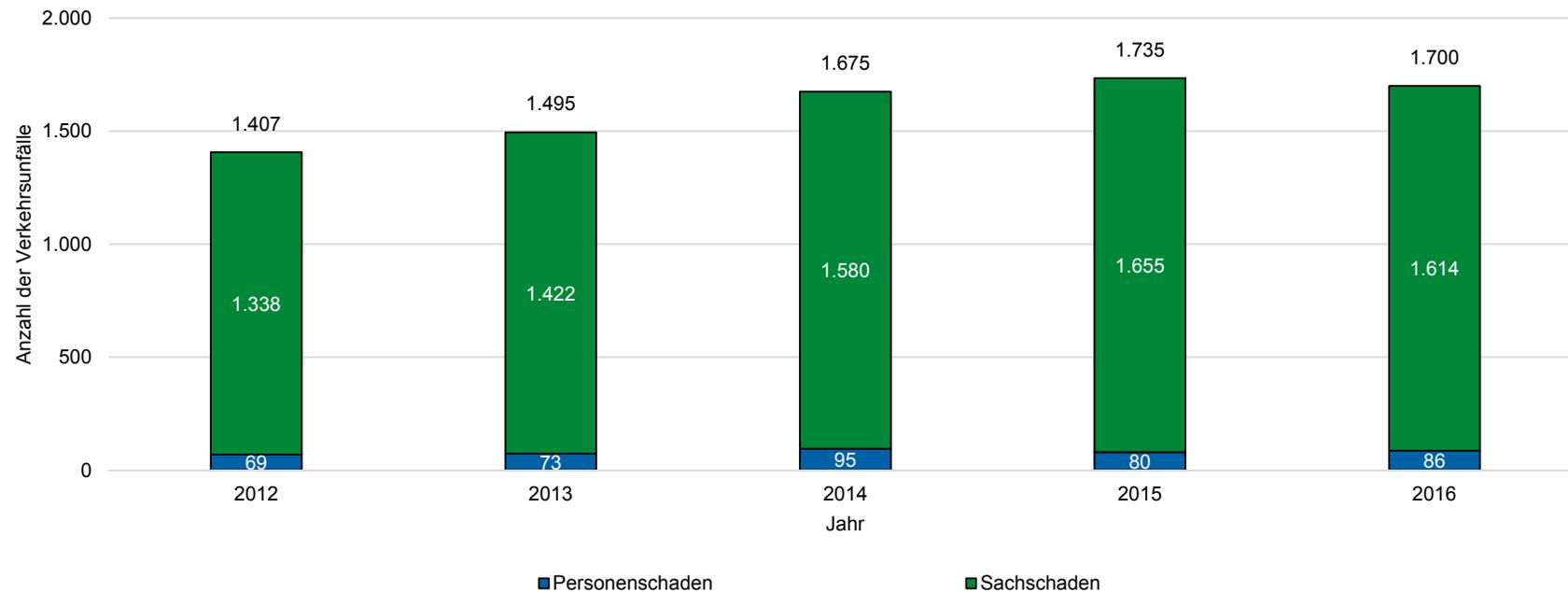
- Es wurden mehr Personen im Pkw verletzt.
- Es wurden weniger motorisierte Zweiradfahrer, Radfahrer und Fußgänger verletzt.

Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden 2016



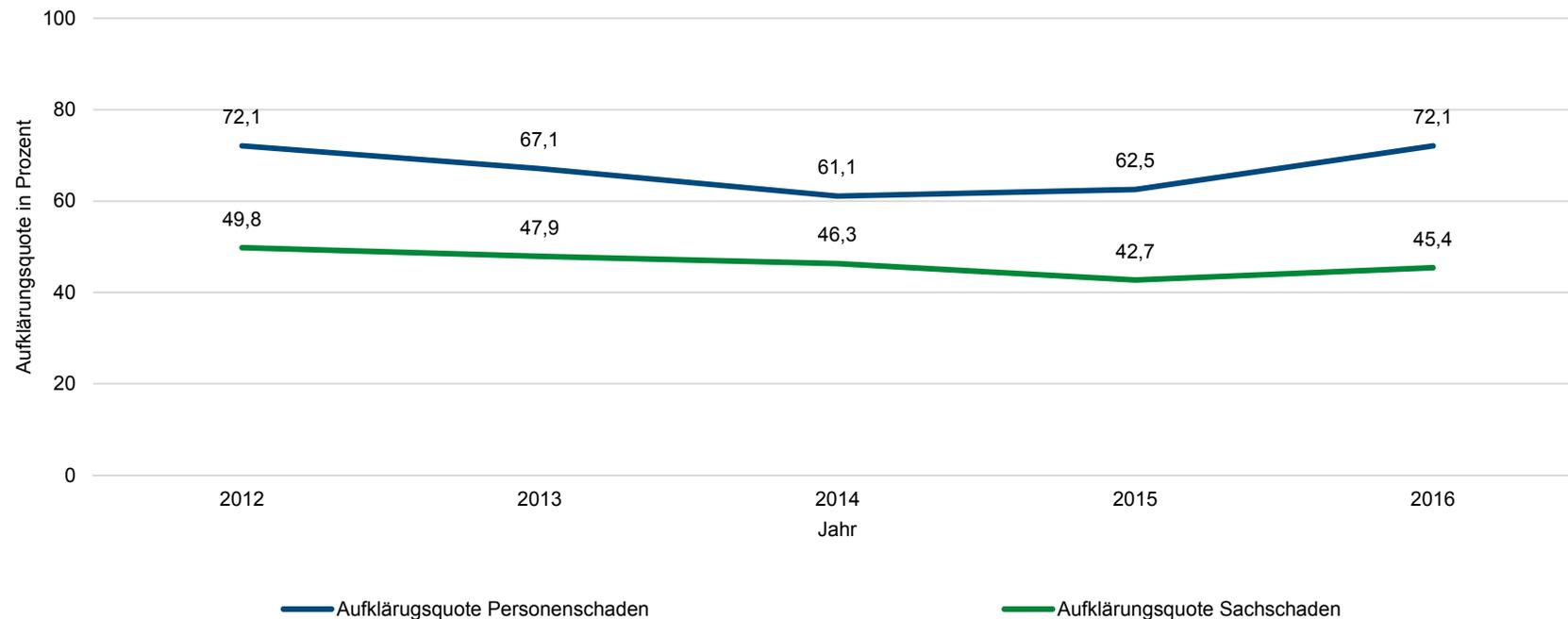
- Die häufigste Unfallursachen sind Fehler beim Abbiegen bzw. Wenden, gefolgt von
 - Missachtung der Vorfahrt
 - Falschem Verhalten von oder gegenüber Fußgängern
 - Fahren unter Alkoholeinfluss.

Verkehrsunfälle mit Flucht 2012 - 2016



- Verkehrsunfälle mit Flucht sind Straftaten und keine Kavaliersdelikte.
- Die Anzahl dieser Straftaten steigt seit fünf Jahren relativ kontinuierlich an.
- Die Polizei intensiviert hier 2017 ihre Aktivitäten.

Aufklärungsquoten Verkehrsunfallflucht 2012 - 2016



- Die große Mehrheit der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden wird aufgeklärt (72 Prozent).
- Nahezu die Hälfte der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden wird aufgeklärt (45 Prozent).

Zusammenfassung

- Die Anzahl aller Verkehrsunfälle ist gesunken.
- Die Entwicklung ist im Vergleich zu den Vorjahren unauffällig.
- Kinderunfälle und Unfälle mit jungen Erwachsenen sind rückläufig.
- Die Anzahl verletzter Radfahrer ist rückläufig.
- Die Anzahl verletzter Pkw-Fahrer hat zugenommen.
- Repression: Die Polizei wird ihre Aktivitäten in 2017 verstärkt an den Krefelder Hauptunfallursachen ausrichten und zudem intensiv die Thematik „Ablenkung im Straßenverkehr“ aufgreifen.
- Prävention: Die Polizei wird auch künftig eng mit den Krefelder Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Kinder, junge Erwachsene und Senioren werden weiterhin einen Schwerpunkt der polizeilichen Prävention bilden.
- Die Aufklärungsquote im Bereich der Verkehrsunfälle mit anschließender Flucht ist hoch.
Fazit:
 - Wer einen Unfall verursacht, sollte sich bei der Polizei melden, um einen Personalausweis sicherzustellen.
 - Das Risiko, sich ansonsten strafbar zu machen und ermittelt zu werden, ist hoch.